

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 11. März 1904. | Nr. 11 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Ruz, Hiltirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlags-Handlung, Einsiedeln.

8. Pädagogisch lesbare Daten aus Einsiedelns „Stifts-Geschichte“

von P. Odilo Ringholz.

Ulbrecht von Bonstetten, vom 9./III. 1469 an Dekan des Stiftes, widmet den 9. Juni 1470 Nikolaus von Wil seine Erstlingsarbeit, einen lateinischen Brief über die Verbannung der Gerechtigkeit und der übrigen Tugenden.

Der Ruf von Bonstettens Gelehrsamkeit — er hatte sechs Jahre auf den Universitäten in Freiburg i. B. und in Pavia studiert — kommt zu den Ohren des Abtes Ulrich Rösch (VIII.) von St. Gallen und erregte dessen Bewunderung und Zuneigung für den gelehrten Dekan von Einsiedeln.

Dekan Bonstetten veröffentlicht eine Geschichte des Burgunderkrieges und widmet sie den 21./III. 1477 dem Herzog Sigmund von Oesterreich und der „Niedern Vereinigung“, 1479 schreibt er das Leben des Bruders Nikolaus von der Flüe und seines Miteremiten und in demselben Jahre die Beschreibung der Schweiz. Des Weiteren stammen aus seiner Feder: Gebet zum hl. Bernard von Baden, das lateinische Leben des hl. Meinrad, eine Schrift De æmulo litterarum, Legende der hl. Ida von Toggenburg u. u.

Das Jahrbuch von 1572 meldet zur Erinnerung speziell an den Tag der 10 000 Ritter (22. Juni 1476) eine Schlachtjahrzeit in Einsiedeln.

Hans Waldmann steht wiederholt in den Diensten des Stiftes als Amtmann in Zürich und bleibt demselben geneigt und dankbar, — vermachte ihm testamentarisch sogar 200 Gulden.